

Unternehme etwas! – Unternehmer/in sein will geübt sein

In der modernen Landwirtschaft gewinnt unternehmerisches Denken und Handeln weiter an Bedeutung. Wer einen Betrieb erfolgreich führen will, muss sein Handeln an klaren Werten und Zielen, ebenso wie an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen ausrichten. Doch wo bleibt nebst alltäglichem Trubel auf Hof und Feld, in Stall und Haus, sowie bei Familie und Freizeit noch Zeit übrig, um sich mit der Zukunft des eigenen Betriebs zu befassen?

Eigene Werte und Ziele

Die Grundlage unternehmerischen Handelns bilden die eigenen Werte und Ziele. Dies betrifft insbesondere die Landwirtschaft, wo berufliches Schaffen und privates Wirken besonders nah beieinander liegen. Landwirtinnen und Landwirte stehen vor der Frage, ob sie den Betrieb möglichst traditionell oder innovativ führen wollen, wie wichtig Nachhaltigkeit und Tierwohl sind und welche Rolle Familie und Freizeit im Betriebsalltag spielen. Klar definierte Ziele – etwa die Übergabe an die nächste Generation, den Ausbau der Direktvermarktung oder die Spezialisierung auf einen bestimmten Betriebszweig – sind essenziell, denn sie geben die Richtung für alle weiteren Entscheidungen vor. Herausforderungen und Probleme stellen manchmal Hindernisse dar. Sie bieten jedoch auch immer die Chance, neue Ansätze zu entwickeln und bestehende Prozesse zu hinterfragen. Wer sich selbst treu bleibt, Kosten und Nutzen gegeneinander abwägt und Effizienz und Wirtschaftlichkeit in den Vordergrund stellt, kann auch mit herausfordernden Situationen professionell umgehen und Phasen erhöhter Unsicherheiten meistern. Auch das Hinzuziehen externer Unterstützung, um herausfordernde oder ungewohnte Situationen zu lösen, ist bei zunehmender Komplexität der Aufgaben angebracht.

Unternehmen und dessen Umfeld

Zentral für unternehmerisches Handeln ist die laufende Analyse des eigenen Betriebs. Hierbei spielt die Buchhaltung eine entscheidende Rolle: Einnahmen und Ausgaben, Kostenstrukturen und Einnahmequellen müssen regelmässig und systematisch erfasst und ausgewertet werden. Nur so lassen sich Stärken und Schwächen erkennen – etwa in der Milchproduktion, der Arbeitswirtschaft oder bei der Maschinenauslastung. Eine saubere Buchhaltung ermöglicht es, Investitionen zielgerichtet zu planen, Engpässe frühzeitig zu erkennen und den Betrieb im Sinne der eigenen Ziele weiterzuentwickeln.

Neben dem Blick auf den eigenen Betrieb ist die Analyse des Umfelds unerlässlich. Der Standort beeinflusst die Produktionsmöglichkeiten wesentlich: Klima, Bodenqualität, Infrastruktur und die Nähe zu Absatzmärkten bestimmen mit, welche Kulturen oder Tierarten wirtschaftlich interessant sind. Ebenso spielen aktuelle Markttrends, Konsumentenbedürfnisse sowie politische und rechtliche Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle. Um Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, müssen Landwirtinnen und Landwirte das Marktgeschehen beobachten und bereit sein, ihr Angebot entsprechend anzupassen.

Fazit

Unternehmerisch denkende Landwirtinnen und Landwirte richten ihr Tun sowohl an klaren Werten und Zielen als auch an produktionstechnischen, betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen aus. Die Kombination aus persönlichem Antrieb, betrieblicher Analyse und wacher Beobachtung des Marktumfelds schafft die Grundlage für einen zukunftsfähigen Landwirtschaftsbetrieb. Wer so handelt, kann Veränderungen aktiv gestalten und sich erfolgreich am Markt behaupten.